

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09301348
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Freital, Stadt
Anschrift	Zur Jakobuskirche -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oberpesterwitz * 15
Bauwerksname	St. Jakobuskirche mit Kirchhof und Friedhof (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit St. Jakobuskirche mit Kirchhof und Friedhof mit den Einzeldenkmalen: St. Jakobuskirche mit Ausstattung, Kirchhof mit Einfriedung, Toren, Kriegerdenkmal und Bergmannsgrabstein sowie Friedhofserweiterung mit Einfriedung, Tor, Lucknerkapelle, Grufthaus, »Tränenopfer« und drei weiteren zwei Grabstellen (siehe auch Einzeldenkmaldokument - Obj 08964173, gleiche Anschrift); ortsgeschichtliche, baugeschichtliche, künstlerische und landschaftsgestaltende Bedeutung

Denkmaltext

Die Kirche mit vorgelagertem Ostturm, ein Putzbau im Reformstil mit Neorenaissanceelementen, wurde 1906 nach Plänen von Woldemar Kandler an der Stelle des Vorgängerbaus aus dem 16. Jh. errichtet (insgesamt vierte Kirche an dieser Stelle); von diesem Bau wurde ein gotisches Portal als Spolie in den Neubau integriert. Am dominanten Turm mit Welscher Haube und Laterne ein ornamentiertes Rundbogenportal aus rotem Sandstein, im Schlussstein das Auferstehungssymbol eines Pelikans. Der Emporensaal (eingeschossige Emporen an drei Seiten) ist von einer von Gurtbögen getragenen Tonne mit Stichkappen überwölbt; Jakobuskapelle mit Patronatsloge; Jugendstilfenster mit Darstellung Jakobus d. Ä., Altar mit Gemälde von Robert Sterl, Kanzel und Orgelprospekt von Jahn aus Holz bauzeitliche Neorenaissance, Sandsteintaufe von 1580, Altargemälde Abendmahl 17. Jh., Bildnisse der Pfarrer Achatius Andreas und Joh.Gottfried Thomae (Großvater und Vater des Hofbildhauers Benjamin Thomae), Sandsteingrabplatte des Pfarrers Gabriel Viehweger bez.1637. Auf dem Kirchhof mit Friedhofserweiterung, Einfriedungsmauer aus Plänen und geschwungener Torbogen sowie zwei Blut-Buchen, ein Kriegerdenkmal Erster Weltkrieg und das Grufthaus der Familie Opitz mit weiterer Blut-Buche, an dessen östlicher Außenwand sich nun das "Sechsfache Tränenopfer" für die sechs verstorbenen Kinder des Pfarrerehepaares befindet, ein großes spätbarockes Sandsteinmonument mit Putten und Rocailles, ca. 1770, von künstlerischem Wert. Unweit auch die eingefriedete klassizistische Grabstelle Kühne (Müller der Hofmühle in Potschappel) um 1800, außerdem die eingefriedete Grabstelle Max Dathe von Burgk mit Grabplatte (Galvanoplastik) und zwei Kreuzen (Ende 19. Jh.) und die Grabstelle Pfarrer Merker (zwei kleine Kreuze). Auf nördlichen Friedhof die Lucknerkapelle aus Werksteinquadern als Grabkapelle der Familie Luckner, früher Historismus der 1850er Jahre, außen neuromanisch mit Madonnenrelief im Tympanon, innen Neorenaissance (Altar mit Grabplatte), Tonnengewölbe mit kassettierten Feldern und (späterem) Jugendstilornament, mit mächtiger Stiel-Eiche an der Kapelle. Entlang des von Norden nach Süden führenden Hauptwegs Allee aus geschnittenen Linden. Ensemble von ortsgeschichtlicher, baugeschichtlicher und künstlerischer Bedeutung, durch die exponierte Lage der Kirche mit ihrem 40 Meter hohen Turm auch landschaftsgestaltender Relevanz.

LfD/2012/2021

Datierung	16. Jh. (Kirchhof); 2. H. 19. Jh. (Friedhofserweiterung)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	CXII/30/3A
Aufnahmejahr	2005
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Lucknerkapelle



Fotonummer
 Aufnahmejahr
 Fotograf
 Beschreibung

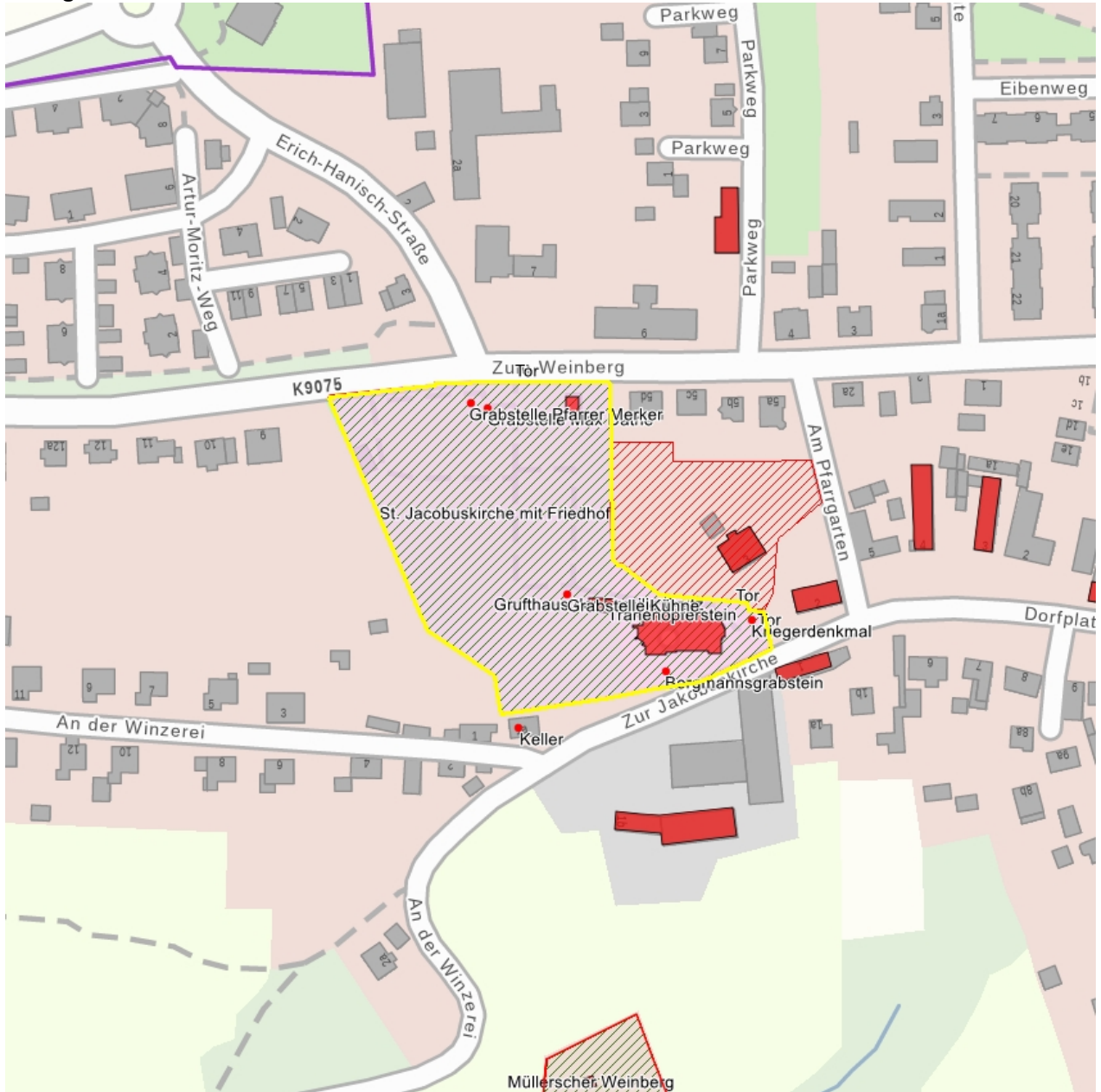
CXI/33/1
 2007
 Finkler, Lutz
 Ansicht vom Kirchturm in die Umgebung



Fotonummer
 Aufnahmejahr
 Fotograf
 Beschreibung

F 08964173 B
 2012
 Machold, Bärbel
 St. Jakobuskirche

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

